

Energie sparen bei der Wärmeerzeugung

Publireportage



Vom Energieverbrauch in Haushalten entfallen rund 67% auf die Heizung und 17% auf die Warmwasserproduktion.

Mit der Energiestrategie 2050 will der Bundesrat die energiebedingte Umweltbelastung der Schweiz reduzieren. Die Einspar- und Energieeffizienzpotenziale sind in der Schweiz sehr hoch, insbesondere beim Heizen und bei der Warmwasserproduktion.

50 000 fossile Wärmeerzeuger

Noch immer werden weltweit rund 80 Prozent des Energiebedarfs aus fossilen Energieträgern gedeckt. Die dadurch verursachten CO₂-Emissionen haben bereits heute drastische Folgen für die Umwelt und das Klima. Im Jahr 2014 waren 1,7 Mio. Heizsysteme in Schweizer Haushalten in Betrieb – Tendenz gleichbleibend. Vom Energieverbrauch in den Haushalten entfallen rund 67 Prozent auf die Heizung,

Ungefähr 14 Prozent werden für die Warmwasserproduktion aufgewendet. Mit der Energiestrategie 2050 will der Bundesrat die Werte in der Schweiz verbessern. Die MuKEN bilden die Grundlage für die Harmonisierung der Energievorschriften der Kantone. Diese sind durch die Kantone gemeinsam erarbeitet und durch die Energiedirektorenkonferenz beschlossen worden.

In schweizerischen Wohnbauten sind 1,1 Millionen fossile Heizkessel installiert, rund drei Viertel davon sind Ölkessel, etwa 25 Prozent werden mit Erdgas betrieben. Die Aggregate verbrennen rund 31 Milliarden kWh für die Erzeugung von Raumwärme und 5,4 Milliarden für Wassererwärmung. Rund 50 000 fossile Wärmeerzeuger werden jährlich installiert, etwa 40 000

davon sind Ersatzaggregate für alte Heizkessel. Im Teil F der Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich 2014 geht es um den Ersatz von Anlagen zur Wärmeerzeugung – auch und vor allem um fossile Heizkessel.

Grosse Auswahl an Möglichkeiten

Bei einem Ersatz des Wärmeerzeugers wird neu ein Anteil von 10 Prozent erneuerbarer Energie vorgeschrieben. Ein rechnerischer Nachweis für den Höchstanteil an nicht erneuerbaren Energien zur Deckung des Bedarfs für Heizung und Warmwasser von 90 Prozent ist nicht zulässig. Der Hauseigentümer stehen drei Optionen offen: «Standardlösung», «Zertifizierung nach Minergie» und «GEAK-Klasse D oder besser in der Gesamtener-

gieeffizienz». Die Standardlösungen bieten eine breite Auswahl an haus- und bautechnischen Massnahmen. Mit einer Sanierungspflicht sind sie nicht verbunden. Es gilt aber der Grundsatz: Wer baut und installiert, muss die gesetzlichen Vorgaben erfüllen. Nach Minergie zertifizierte Bauten sind von Auflagen beim Ersatz der Wärmeerzeugung befreit. Eine Erneuerung nach Minergie

lässt sich auf zwei Wegen erreichen: entweder durch den rechnerischen Nachweis der baulichen und haustechnischen Massnahmen zur Erreichung des Standards oder durch Umsetzung einer Systemlösung nach Minergie 2020. Diese Systemlösungen bieten eine einfache und zuverlässige Systematik zur nachhaltigen Erneuerung eines Gebäudes.



Nik Stuber: «Eine nachhaltige Bauweise spart viel Energie.»



Imelda Greber: «Das Energiesparpotenzial beim Heizen ist sehr gross.»

Infoanlass Wärmeerzeugung

Zeitgemässe und gesetzeskonforme Wärmeerzeugung

Kostenlose Informationsveranstaltung für Besitzer von Ein- sowie Mehrfamilienhäusern und Interessierte mit anschliessendem Apéro.

Ort: STUBERHOLZ,
Sägestrasse 22,
3054 Schüpfen

Datum: Freitag, 17. November

Zeit: 18.00 bis 20.00 Uhr

Themen und Referenten

Heizen und Warmwassererzeugung im Wandel

Imelda Greber, Projektleiterin Gebäude beim Amt für Umweltkoordination und Energie AUE

Heizung – Lüftung – Klima Ingenieurin FH

- Wie kann der Energieverbrauch fürs Heizen gesenkt werden?
- Wie wird umweltfreundliches Heizen gefördert?
- Welcher Energieträger ist am sinnvollsten für die Wärmeerzeugung?
- Welche Vorschriften bestehen beim Einbau einer Wärmepumpe?
- Welches Ziel verfolgt das Gebäudeprogramm für Sanierungen?
- Welche Voraussetzungen für Förderbeiträge müssen erfüllt werden?

Energie sparen – unter anderem durch den Ersatz von Heizungs- und Warmwasseranlagen

Nik Stuber – Architekt ETH, Unternehmer STUBERHOLZ

- Wieviel Energie kann ich mit einer neuen Heizung einsparen?
- Wie kann ich die Energieeffizienz meines Gebäudes messen?
- Was bedeutet bauliche Nachhaltigkeit
- Was hat nachhaltiges Bauen für Auswirkungen auf Kosten und Rentabilität?
- Welche Möglichkeiten zur Energieeinsparung bestehen im Bereich Dämmung und Dachsanierung?

Weitere Informationen und Anmeldung:

www.stuberholz.ch



Viele Liegenschaftsbesitzer fragen sich: Welcher Energieträger ist am sinnvollsten für die Wärmeerzeugung?